



Wirtschaftsplattform: Beraten am gemeinsamen Tisch

TEILHABER: Neues Gremium bündelt Expertise aus verschiedenen Bereichen – Ziel: Südtirols wirtschaftliche Entwicklung stärken

BOZEN (LPA). Mit der „Wirtschaftsplattform 2030“ hat das Land einen neuen Diskussionsraum geschaffen, der sich den Themen Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung widmet. Vergangene Woche ist die Arbeitsgruppe, die beratende Funktionen übernimmt, zu ihrer ersten Plenarsitzung zusammengekommen.

Ziel der „Wirtschaftsplattform 2030“ ist es, wichtige Maßnahmen für die wirtschaftliche Entwicklung und das Wohlergehen zu ermitteln und auszuarbeiten.

Bis Ende 2027 soll sie ein programmatisches Dokument erarbeiten, das der Landesregierung als Grundlage für die weitere Wirtschaftspolitik dienen soll.

An dem Treffen nahmen neben Wirtschaftslandesrat Marco Galateo, Arbeits- und Personallandesrätin Magdalena Amhof, Innovations- und Forschungslandesrat Philipp Achammer, Ressortdirektor Antonio Lampis und der Direktorin der Abteilung Wirtschaftsentwicklung Manuela Defant zahlreiche Gäste teil. Dazu zählten der Rektor der Freien Universität Bozen, Alex Weissen-



Beim ersten Treffen wurden verschiedene Themen von Referenten beleuchtet.
LPA/Lukas Bonenti

steiner, der Rektor der Universität Bocconi in Mailand, Francesco Billari, die Direktorin des OECD Berlin Centre, Nicola Brandt, die Dozentin an der Universität Bari, Angela Stefania Bergantino, und Andrea Giannotti, Leiter des Forschungsbüros der Wirtschaftszeitung „Il Sole24ore“.

Landesrat Galateo bezeichnete die Plattform als Instrument für eine „aktive Bürgerschaft“. Ziel sei es, das Bewusstsein für den wirtschaftlichen Wandel zu stärken, diesen greifbarer zu machen und insbesondere junge Menschen einzubeziehen. „Die Plattform

wird daher auch eine Übung für kollektives Lernen und kulturelle Auseinandersetzung sein. Denn der wirtschaftliche Wandel geht alle an – Produzenten, Konsumenten und auch diejenigen, die ihn nicht erwähnen.“

In den Beiträgen der Experten wurden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, zum Beispiel der Immobilienmarkt in Südtirol sowie die Bevölkerungsentwicklung und die Besonderheiten der heimischen Wirtschaft im globalen Kontext. Die nächste Sitzung findet im Jänner 2026 statt.

© Alle Rechte vorbehalten